

## Heinrich Theodor Fontane 1819 – 1898

1894: *Meine Kinderjahre, ein autobiografischer Roman*

1098 *Von Zwanzig bis Dreißig, Autobiografie*

Apotheker und Schriftsteller. Er war einer der bekanntesten Vertreter des poetischen Realismus.

Theodor Fontane wurde am 30. Dezember des Jahres 1819 als Sohn des Apothekers Louis Henry Fontane (\* 24. März 1796), der von hugenottischer Herkunft war, in Neuruppin geboren und am 27. Januar 1820 auf den Namen Heinrich Theodor getauft.

Sein Großvater war der Maler und Musiklehrer Pierre Barthélemy Fontane, später Kabinettssekretär von Königin Luise von Preußen. Nach der Flucht des Königshofes nach Königsberg nach der Niederlage bei der Schlacht bei Jena und Auerstedt 1806 wurde Pierre Barthélemy Fontane Kastellan von Schloss Schönhausen.

Sein Vater Louis Henry Fontane besuchte in Berlin das Gymnasium *Zum Grauen Kloster*, danach trat er als Lehrling in die Berliner *Löwen-Apotheke* in der Leipziger Straße ein.

Zur Begleichung von Spielschulden musste 1826 der Vater seine Apotheke verkaufen und die Familie übersiedelte 1827 nach Swinemünde. Nach einem kurzzeitigem Besuch der Stadtschule erhielt Theodor Fontane auf Wunsch seiner Mutter Privatunterricht vom Vater und von den Hauslehrern befreundeter Familien (1826–1832).

Von 1832 bis 1833 besuchte er das Gymnasium in Neuruppin, anschließend trat er in die Gewerbeschule von Karl Friedrich Klöden in Berlin ein. 1834 zog er zum Halbbruder seines Vaters, Onkel August; 1835 begegnete er erstmals seiner zukünftigen Frau Emilie Rouanet-Kummer.

Im Jahre 1836 brach er die Gewerbeschule ab und begann eine Ausbildung zum Apotheker. Seine erste Novelle „Geschwisterliebe“ erschien 1839. Nach dem Abschluss seiner Lehre im Dezember 1839 trat Fontane im Herbst 1840 eine Stelle als Apothekergehilfe in Burg bei Magdeburg an.

1841 erkrankte er an Typhus, als er wieder gesund war, arbeitete er als Apothekergehilfe zuerst in Leipzig, danach in Dresden, schließlich in der Apotheke des Vaters in Letschin. 1843 wurde er von Bernhard von Lepel in den literarischen Verein *Tunnel über der Spree* eingeführt, in dem er von 1844 bis 1865 Mitglied war. Vom 1. April 1844 bis zum 31. März 1845 leistete er beim Kaiser-Franz-Garde-Grenadierregiment Nr.2 seinen Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger und wurde mit dem Dienstgrad Corporal (Unteroffizier) regulär entlassen. In dieser Zeit unternahm er auf Einladung seines Schulfreundes Hermann Scherz seine erste, auf vierzehn Tage angelegte *Englandreise*. Im Laufe des Jahres ging er nach einer weiteren Arbeitszeit in der väterlichen Apotheke nach Berlin an die Polnische Apotheke von Dr. Julius Eduard Schacht.

Am 8. Dezember 1845 verlobte er sich mit Emilie Rouanet-Kummer. 1847 erhielt Fontane seine Approbation als „Apotheker erster Klasse“. 1848 kämpfte Fontane als Revolutionär in den so genannten Barrikadenkämpfen. Zu dieser Zeit publizierte er vier eher radikale Texte in der *Berliner Zeitungs-Halle*, dem Publikationsorgan des *Centralausschusses der Demokraten Deutschlands*. Dann wurde er im Krankenhaus Bethanien angestellt und bildete dort zwei Diakonissen aus.

1849 entschloss er sich, den Apothekerberuf völlig aufzugeben und als freier Schriftsteller weiterzuarbeiten. Es entstanden zuerst politische Texte in der radikal-demokratischen *Dresdner Zeitung*. In diesem Jahr wurde auch sein erstes Buch veröffentlicht: *Männer und Helden. Acht Preußenlieder*.

1850 heiratete er Emilie Rouanet-Kummer. Sie zogen nach Berlin. Anfangs hatten sie finanzielle Probleme, da Theodor Fontane keine Anstellung fand. Ein Jahr später wurde er von der *Centralstelle für Preßangelegenheiten* angestellt. Für diese machte er Reisen nach London (1852 und 1855–1859). In dieser Zeit war er der Erste, der ein breiteres Publikum in Deutschland über die Kunstströmung der Präraffaeliten näher brachte.

1860 kam sein fünftes Kind zur Welt. In diesem Jahr trat er in die Redaktion der konservativ-reaktionären, pietistisch orientierten *Neuen Preußischen (Kreuz-)Zeitung* ein, zu deren Gründungskomitee u. a. *Bismarck* gehört hatte und für die er bis 1870 tätig war. Sein erster Sohn George starb 1887 an einem Blinddarmdurchbruch. Die weitere Söhne starben kurz nach der Geburt. Als fünftes Kind kam seine einzige Tochter Martha (Mete) zur Welt. 1864 wurde schließlich sein letzter Sohn, Friedrich, geboren.

Fontane reiste im selben Jahr nach Kopenhagen, dort schrieb er über den Krieg. Ab 1870 arbeitete Fontane als Theaterkritiker. Im selben Jahr nahm er Urlaub, um im Deutsch-Französischen Krieg den Kriegsschauplatz *Paris* zu besichtigen. Er wurde unter falschem Verdacht als Spion verhaftet, jedoch nach einer Intervention Bismarcks wieder freigelassen. Zwischen 1874 und 1876 unternahm Fontane mit seiner Frau diverse Reisen nach Österreich, Italien und in die Schweiz.

Am Ende dieser Reisen entschloss er sich, nicht mehr für eine Zeitung zu arbeiten, sondern nur mehr als freier Schriftsteller zu arbeiten. Er schrieb er zahlreiche Texte, bis er 1892 an einer schweren Gehirnämie erkrankte. Der Arzt riet ihm, seine Kindheitserinnerungen niederzuschreiben, um sich von der Krankheit abzulenken. Er folgte dem Rat und erholte sich wieder so gut, dass er *Effi Briest* vollenden und zwei weitere Romane und die autobiographische Schrift *Von Zwanzig bis Dreißig* vollenden konnte.

Er starb am 20. September 1898 in Berlin. Als Mitglied wurde er auf dem Friedhof II der Französischen Gemeinde zu Berlin in Berlin-Mitte beerdigt.